

# Brittnouer

## Blättli



Safari-Abenteuer in Südafrika  
Hornusserfest  
Heubodemärt

Nr. 171  
Herbst 2023



## Liebe Leserinnen, liebe Leser

Meine Familie und ich lieben den Sommer, die Zeit, in der das Leben draussen stattfindet. Im Garten essen, auf der Lounge herumlungern, im Hängesessel lesen, dem Vogelgezwitscher zuhören oder einfach den Gedanken nachhängen, aber vor allem die Wärme der Sonne auf der Haut spüren.

Nach dem kalten, verregneten Frühling, der zwar der Natur etwas geholfen hat, den fehlenden Regen vom letzten Jahr aufzuholen, sehnte man sich dann doch irgendwann nach Wärme und Sonne.

Diesen Sommer hatten wir eigentlich alles. Ab Juni Temperaturen über 30° mit relativ kühlen Nächten, immer wieder etwas Regen. Dann ab Mitte Juli etwas kühler, stürmisches Wetter mit starken Stürmen und Hagel, der auch bei uns einige Schäden verursacht hat. Anfang August ist es dann sogar richtig frisch geworden mit Temperaturen, die nicht über 18° hinausgingen.

In dieser Ausgabe können Sie lesen, was alles so gelaufen ist in diesem Sommer. So fiel das erste Festwochenende der Hornussersgesellschaft Mättenwil-Brittinau buch-

stäblich ins Wasser. Am zweiten Wochenende war Petrus den Hornussern dann aber wohlgesinnt, und das Fest konnte bei schönstem Wetter abgehalten werden.

Sogar ein Bericht aus Südafrika hat den Weg zu uns gefunden, denn dort macht Petra Kunz eine Ausbildung zur Naturguide und berichtet über ihre Abenteuer.

Kennen Sie, liebe Leser/innen Daniel Düsentrieb, den Erfinder aus dem Comicheft Donald Duck? Auch wir haben einen Daniel Düsentrieb in Brittinau, nämlich Ueli Lanz. Bei ihm lautet das Motto: «Geht nicht, gibt's nicht!» Er hat für alle Probleme eine Lösung.

An einem wunderschönen Sommertag konnten die Brittinauer den ersten Heubodemärt erleben, die Naturfreunde genossen ihr Hüttenfest auf der Fröschengülle, und noch viele weitere Berichte sind im Blättli zu lesen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen damit und hoffe auf einen sonnigen, schönen Herbst.

*Alice Kohler*  
Alice Kohler

## Inhalt

2	Heubodemärt	20	Handball
5	TV Brittinau	22	Alt – Neu Brittinau
6	Hüttli-Fäscht	24	Was macht eigentlich ...?
8	Hornusserfest	27	Geburtstag
12	Spitznamen	28	Veranstaltungen
16	Händ Sie gwösst ...	30	Bibliothek
		32	Gedicht

# Wöukomme am 1. Heubodemärt



Legende



Legende

Am 10. Juni 2023 war es soweit! Ein wunderschöner Sommertag erwartete viele Besucher zum 1. Heubodemärt in Brittnau. In Hanna Kunz's Zuhause an der Dorfstrasse 27 fand unter dem Schleppdach auf dem Heuboden sowie im traumhaft angelegten Garten ein einzigartiger Markt mit Brittnauer Spezialitäten und ausgesuchten Gastausstellern statt.

Die Idee dazu entstand, als auf dem wunderschön zurechtgemachten Heuboden ein neuer Boden gezimmert wurde. Wie mir Hanna erzählt, hatte sie die Idee, dass ihr Heuboden genutzt und gesehen

werden musste. Zusammen mit Nachbarin «Pinzi», Monika Garo-Lanz, ging es bald ans Planen und Organisieren. Mit im Boot war auch Hannas Partner Ignatz Büchel. Zusammen mit Marco Garo, Fredy Brugger und «Zoggeli Pesche» bewirtschafteten die Männer das einladende Festbeizli und sorgten gut gelaunt für Speis und Trank.

Dass die Aussteller handverlesen und originell waren, fiel bereits auf, als man auf das Anwesen zuing. Vor dem Eingang stand eine Oldtimer-Motorrad-Präsentation von Röbi Wegmüller aus Brittnau.



Legende



Legende

Im Glanz der alten Maschinen erahnte man bereits den nächsten Stand mit feinem Käse zum Probieren und Kaufen. Auf dem Heuboden selber waren dann in einem Rundlauf viele kreative Aussteller vertreten. Bei «Originell g'mecket» von Corinne Scheibler gab es Ledergürtel, Taschen, Rost-Windlichter und Gartenlichter zu bestaunen. Jedes Stück von Corinne ist ein Unikat und von Hand gefertigt. Auch bei Toms Drechslerbude, Tom Gerhard, war alles handgedrechselt – von der Pfeffermühle bis zu wunderschönen Obstschalen oder speziellen Flaschenöffnern, die später am Nachmittag im Festbeizli rege getestet und für sehr gut befunden wurden. Ebenfalls aus Brittnau verzauberte Irene Künzli die Besucher mit ihren Kreationen im Beton-Lädeli. Helene Ruch aus Rothrist bot nicht nur handgemachte Keramik, Glas und Dekorationen an, sondern auch Kurse. Die Künstlerin Edith Meyer aus Brittnau stellte ihre speziellen Skulpturen und Bilder aus, am liebsten auf Kundenwunsch und passend zur Wohnung. Als Ausstellerin fehlte aber auch die Gastgeberin, Hanna sel-

ber, nicht. Mit ihren hausgemachten Konfitüren, Tees sowie dem beliebten, selbstgebrannten Brittnauer Schnaps, der übrigens sogar das Familienwappen der Familie Kunz als Stempel trägt, sorgte sie für Gaumenfreuden und tolle Geschenkideen. Ebenfalls auf dem Heuboden anzutreffen war das bekannte Emma Kunz Zentrum Würenlos. Nebst der Grotte sowie einigen Werken von Emma Kunz (geb. 23.5.1892 in Brittnau, gest. 16.1.1963 in Waldstatt) waren auch ihre Bilder zu bestaunen. Dieses Projekt und die Faszination um das Leben der Person Emma Kunz inspirieren Hanna Kunz fortwährend in vielen Lebensbereichen.

Vorbei an handgemachten Grusskarten von Elisabeth Reimann und bunten Taschen und Portemonnaies, die aufwendig aus Kork gearbeitet werden, «Schnueffelwerk.ch», führte uns der Weg nun unter das Schleppdach und in den Garten. Das gefüllte Festbeizli wurde bestens von Musiker Beni aus dem Richenthal unterhalten. Ohne Pause spielte er Gasenhauer und andere altbekannte Stücke.



Legende

Nebst dem Festbeizli konnte man sich von Monika Garos oder «Pinzis» Gebäck verführen lassen. Nicht nur optisch dufteten hier zuckersüsse Meringues mit dem frischen Holzofenbrot um die Wette. Duft wehte aber auch von der anderen Seite des Gartens herüber. Hier konnte man Fredy Scheibler und Hans Paolucci beim Brauen ihres Baraggen-Biers über die Schulter schauen. Und Baraggen-Bier ist durchaus wörtlich gemeint. Die beiden Männer haben kurzerhand einen Bauwagen in eine Mini-Brauerei umgebaut. Mit professionellen Armaturen sah es aus wie in einer Gastro-Küche. Um ihren «Roten Baron» und den Maibock zu brauen, benötigen sie samt Lagerung 8 Wochen Zeit. Bestellungen sind jeder Zeit gerne bei den beiden Brauern möglich. Die Braukunst gab zu reden. Zusammen mit Beat Ruf, der mit seinem

bekanntem «Storchebräu Brittnau» ebenfalls vertreten war, wurde gefachsimpelt und degustiert. Bei Beat gibt es diverse Spezial-Biere, unter anderem auch Ales und Bieressig.

Und während wir uns mit vielen Eindrücken zu einem Apéro in den blumigen Garten gesellten, wurde mir von den Gastgebern noch die letzte Frage beantwortet: «Ja, es gibt ihn nächstes Jahr wieder, den 2. Heubodemärt in Brittnau.»

Wir vom Blättli-Team wünschen Hanna, Pinzi und Ignatz viel Freude beim Vorbereiten und gratulieren zur gelungenen Premiere.

Text: Evelyne Rieder  
Fotos: Jessica Renold

## Wenn die Kleinsten die Grössten sind

### Erfolgsgeschichte des TV Brittnau



Unser Turnverein Brittnau konnte jüngst gleich mehrere grossartige Ergebnisse nach Hause bringen!

#### Kantonales Turnfest in Naters 17. + 18. Juni 2023

60 Aktive des TV Brittnaus reisten an diesem Wochenende nach Naters VS. Begleitet wurden sie von ca. 25 Fans aus ihrem Heimatdorf – darunter einige Handballer, die den TV unterstützen. In Naters erreichten die Aktiven des TV Brittnau eine Gesamtwertung von **27,86 Punkten** und damit den **4. Rang**. Die Brittnauer Gymnastik 35+ hingegen konnte mit einer Gesamtnote von 8.93 den 1. Rang erringen!

#### Verbandsturnfest in Wangen an der Aare 24. + 25. Juni 2023

Am Samstag traten 42 Aktive des TVs in den Disziplinen Gerätekombination, Schaukelringe und Gymnastik an. Mit **27,85 Punkten** holten sie erneut den **4. Rang**. Am Sonntag trumpfte Brittnau mit einem Grossaufgebot der Jugend: 96 Kinder traten in den Disziplinen Allround Parcours, Gymnastik, Gerätekombination und Hindernislauf an. Mit einer Gesamtpunktzahl von **28,34** in der Stärkeklasse 1\* gewannen die Kinder und wurden **Turnfestsieger in Wangen a. A.!**

Wir applaudieren allen Teilnehmenden der beiden Turnfeste!

Text: Jana Baumann, Fotos: zVg

\*Die Stärkeklasse an einem Turnfest wird anhand der Gruppengrösse aller teilnehmenden Gruppen bestimmt. Je tiefer die Zahl der Klasse, umso mehr Teilnehmende sind in den konkurrierenden Gruppen. Da die Brittnauer Jugend mit 96 Teilnehmenden zu den grössten Gruppen gehörte, wurden sie der Stärkeklasse 1 zugeordnet.



# Hüttli-Fäscht am 1. und 2. Juli 2023



Den Einwohnern von Brittnau ist das Naturfreundehaus auf der Fröschengülle, kurz Hüttli genannt, selbstverständlich bekannt.

Am ersten Juliwochenende organisierte das Hüttli-Team mit vielen Helfern ein gesellschaftliches Beisammensein für alle, die sich gerne auf dem schönen Waldplatz treffen und mit Essen und Trinken verwöhnen lassen mochten. Früher fand das Fest als Hüttli-Chilbi statt, woran Sie sich sicher noch erinnern können. Nun hat das Team unter dem neuen Namen «Hüttli-Fäscht» das Konzept etwas geändert.

Neuerdings findet der Anlass schon am Samstagabend mit Fest- und Barbetrieb

statt. Das war für die Leute noch etwas gewöhnungsbedürftig, und der Abend startete eher verhalten. Auch zeigte sich das Wetter nicht gerade von der besten Seite. Zudem waren an diesem Abend an vielen Orten auch andere Anlässe angesagt.

Der Sonntag begann dann wettermässig trocken und lockte zahlreiche Leute zum festlichen Hüttli-Gottesdienst der Reformierten Kirchgemeinde Brittnau.

Anschliessend wurden die Gäste von der Musikformation «Brönzstoff» mit diversen Musikstücken unterhalten, und der Platz auf der Fröschengülle füllte sich mit immer mehr Besuchern.



Die Sonne zeigte sich nun immer öfter, die Wolken verzogen sich, und nach und nach wechselten die Besucher von der Jacke zum T-Shirt.

Nun konnte man mit feinen Grilladen, Salat und den bei Klein und Gross beliebten Pommes frites den Hunger stillen. Anschliessend stand ein reichhaltiges Kuchenbuffet bereit mit dem dazu gehörigen «Fröschekafi». Die vielen Besucher genossen die Geselligkeit und liessen sich mit feinem Essen verwöhnen.

Am Nachmittag konnten die Kinder von 13 bis 15.30 Uhr vier verschiedene Geschicklichkeitsspiele ausprobieren. Es

gab eine Kategorie für 0- bis 9-Jährige, 10- bis 16-Jährige und für Erwachsene. Bei Ballspielen und sogar Armbrustschüssen konnten sich die kleinen und grossen Besucher miteinander messen. Am späten Nachmittag fand ein Rangverlesen statt, wo es schöne Preise zu gewinnen gab.

Alles in allem war der neue Anlass «Hüttli-Fäscht» ein voller Erfolg, und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr mit allen, die das Fest dieses Jahr verpasst haben und auch gerne dabei gewesen wären.

*Text: Karin Wüest  
Fotos: Jessica Renold*

# Unsere Hornusser brillieren, auch beim Jubilieren



Legende

**95 Jahre Hornussergesellschaft Mättenwil-Britttau, das ist einen Wettkampf mit Fest wert. Über zwei Wochenenden hinweg wird die Kunst des Hornussens im Dorf zelebriert.**

Aber vorweg, der Einfachheit halber, kurz die wichtigsten Hornusserbegriffe:

**Ries** – Hornusserplatz

**Nouss** – Hornusserball/ Scheibe

**Schindel** – Holzschaukel zum Abschlagen

**Bock** – Schiene, um den Nouss aufzusetzen und abzuschlagen

**Stäcke** – Abschlagstäcke für den Nouss. Länge auf den Spieler abgestimmt ab 270 cm

**Träf** – Endstück vom Stäcke, um den Nouss zu treffen, je nach Wahl des Spielers zwischen 270–350 Gramm schwer.

Das Hornusserfest startet am 4. August 2023 mit dem Veteranentag. Auf dem grosszügig zur Verfügung gestellten Areal von Maurer – Steinmann & Partner AG treffe ich den aktuellen Präsidenten Roger Gerhard sowie OK Präsident Urs Wullschleger. Und der Start war grandios. 150 Veteranen zwischen 60 und 80 Jahren eröffneten die 6 Tage Noussen auf dem Ries. Urs Wullschleger erzählt enthusiastisch, wie zum Start bunt gemischt gehornusst und danach bei einem Bier gefachsimpelt und Geschichten von früher erzählt wurden. Den Ehrgeiz hat man beim Hornussen immer im Nacken, auch gegen gut befreundete Mannschaften wird dann alles gegeben. Alles geben gilt auch für das OK des Hornusserfestes. Mit 4 Jahren Vorlaufzeit wurde



Legende

dieser Event organisiert. Nebst Einladungen der Mannschaften, Spielplanung, Rahmenprogramm und Verpflegung gehörte die Suche nach dem geeigneten Festplatz dazu. Hier wird gerne die Unterstützung der Landwirte erwähnt, die für das Hornusserfest ihre Fruchtfolge angepasst haben, um die Felder perfekt gemäht den Nossern zu überlassen. Ein

Dank vom OK Präsidenten geht deshalb an Bolliger Matthias und Regula, BG Frey/Glur, Stephan Däster und Werner Gerhard.

Mit dem Jubiläumshornussen geht es am 5. August 2023 weiter. Auf 5 Ries werden über alle 6 Tage 54 Mannschaften antreten. Mit vielen Mannschaften pflegt man

Legende





Legende

gute und langjährige Freundschaften, und Freundschaften stehen bei den Hornussern ganz oben, man könnte es auch fast schon familiär nennen. Das Hornussen fördert das Vertrauen untereinander. Beim Abschlagen ab Bock mit dem Stücke sind abwechselnd immer die gleichen 2 Personen als Assistenten anwesend. Diese platzieren den Nouss, dem abschlagenden Spieler entsprechend, nach Schlagtechnik und Kraft auf dem Bock. Hier fallen dann auch Tipps zur Technik und Motivationsprüche. Die Gegnermannschaft auf dem Ries versucht mit ihren Schindeln den geschlagenen Nouss möglichst nahe abzuschlagen. Am Oberaargauer Wanderhorn vom 6. August 2023 spielt das Wetter mit Seitenwind und Regen nicht unbedingt mit. Den Hornussern ist der Wettkampf ums Wanderhorn aber wichtiger. In der 1. Stärkeklasse belegt die A-Mannschaft den 5. Platz und die B-Mannschaft in der 2. Stärkeklasse den verdienten 3. Rang. Als Einzelschläger erringt hier Michael

Aerni den Sieg. Platz 3 geht an Timon Gerhard. Auch Daniel Leibundgut und Marco Roos kommen unter die ersten 10 auf der Rangliste.

Beim Hornussen geht es um Konzentration. Doch Konzentration ist nicht alles, erklärt mir Urs. Wie ein Fieber beschreibt er das Hornussen. Abschlagkraft, Schnelkraft, Fokus halten, Ehrgeiz und Vertrauen, permanent unter Strom stehen, das macht für ihn Hornussen aus. Dieses Fieber schlägt auch auf kommende Generationen über. Mit 11 Nachwuchsspielern stehen die total 83 Mitglieder der HG Mättenwil-Brittinau sehr gut da. Dankbar sind die beiden Präsidenten auch für die Mischung zwischen Jung und Alt. Die ruhige, erfahrene Art eines 70jährigen Mitgliedes und die Stärke und Schnelkraft der jüngeren Mitglieder ergibt eine gute Mischung. Die Nachwuchsförderung steht hoch im Kurs. Ab 6 Jahren kann man Mittwochabends in der Scharleten Junghornussen, dies unentgeltlich. Auf



Legende

die verschiedenen Generationen und den spürbaren Zusammenhalt ist Roger Gerhard sehr stolz. Mit einem Schmunzeln erzählt er, wie er selbst im Ries aufgewachsen ist. Mit 4 Generationen zusammen hornussen zu dürfen, ist für ihn ein Privileg. Die mentale Betreuung, das Feilen an der richtigen Technik sind genauso wichtig wie die Kraft, erklären mir die beiden. Doch auch der gemütliche Teil und das Zusammensitzen fehlen natürlich nicht. Im Moment stehen unsere Hornusser aber auf dem Ries oder arbeiten auf dem Festplatz. Mit 40 Mitgliedern wurden die Spielfelder sowie die gesamte Infrastruktur aufgebaut. Auch jetzt während des Festes sind alle irgendwo im Einsatz – in der Küche, der Bar oder am Buffet. Verpflegt wird man hier bestens und auch die Glubschi-Bar ist bis in die frühen Morgenstunden gut besucht.

Das zweite Wochenende startet am Freitag mit Füürobier und den Gruppenspielen.

Zum Abschluss das Aargauer/Luzerner Hornussen. Bei der Ausscheidung des OHZV fürs Gruppenfinal in Biel-Schwadernau qualifizierten sich die 1. Mannschaft auf dem 3. Schlussrang und die 2. Mannschaft auf dem 7. Rang. Michael Aerni holte sich mit 85 Punkten den Tagessieg.

Das OK blickt zufrieden auf zwei ereignisreiche Festwochenenden zurück. Bei vielen tollen Begegnungen liessen sich die Tage rund ums Hornussen geniessen. Und der nächste Streich unserer Hornusser fällt bald. Am 13. Juli 2024 organisieren sie erstmals eine Brittinauer Bierwanderung. Tickets gibt es ab 1.11.2023 online. [www.hgmb.ch/Bierwanderung](http://www.hgmb.ch/Bierwanderung). Reinschauen lohnt sich.

Wir vom Blättli-Team wünschen allzeit gut Nouss. Ein Hoch auf euren Zusammenhalt.

Text: Evelyne Rieder  
Fotos: Jessica Renold, zVg



# SPITZNAMEN

Text: Jessica Renold  
Fotos: Jessica Renold, zVg



**Monika Garo**

**PINZI**

Ein altbekanntes Problem war auch bei Monika der Fall. In der Schule trugen nämlich drei Mädchen den Namen Monika. So wurde sie zur Unterscheidung von den anderen einfach «Minke» genannt. Nach einer durchzechten Nacht telefonierte Monika mit ihrem schönen alten Kabeltelefon mit ihrer Schwester. Leicht übernächtigt und mit schwerer Zunge fing Karin mit dem Namen «Minke» an zu experimentieren. Es fielen Namen wie Minke, Pinke, Rinke etc., und am Schluss entstand der Name «Pinzi».



**Christoph Schärer**

**WEGGERESCHRECK**

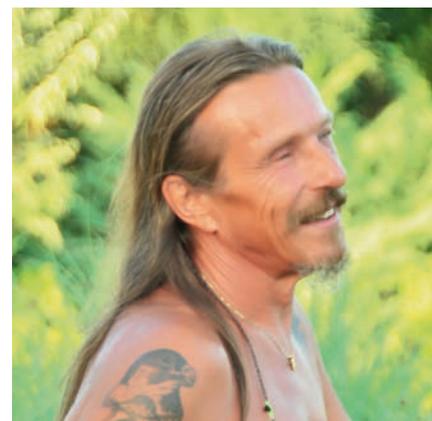
Schon als kleiner Junge liebte Christoph alles, was mit dem Bau zu tun hatte. Er baute sich mit seinen Freunden an der Wigger seine Höhle, in der er gerne spielte. Da er gute Manieren hat, grüsste er die an der Wigger flanierenden Spaziergänger immer höflich aus seiner Höhle, doch diese erschrecken stets. Einmal kam Nöthiger Walti vorbei. Auch er erschrak und verpasste ihm spontan den Namen «du Weggereschreck, du!»



**Peter Häfliger**

**DE ZOGGELI**

Geboren wurde er selbstverständlich, wie wir alle, barfuss. Seit seiner Lehre trug er jedoch ausschliesslich weisse Holzzoggeli – ob Wind, Hagel oder Schnee. 1999 zog «de Zoggeli» nach Brittnau. Durch den Kontakt mit den Hornussern erhielt er den Übernamen «Zoggeli Pesche». Später im Männerturnverein wurde der Name gekürzt zu «ZP». Heute ist er im ganzen Dorf bekannt als «de Zoggeli». Wie es auch so geht, wussten lange Zeit viele nicht, wer der Häfliger vom Zelgli überhaupt ist. Sämtliche Erklärungen brachten nichts. Wenn es aber hiess: «weisch, dä met de wiisse Zoggeli», ging allen ein Licht auf.



**Hansruedi Hoffmann**

**JIMMY HOFFMANN**

Anno dazumal im Skilager führten die Leiter ein Stück auf, in dem ein Jimmy, Jack und Joe vorkamen. Hansruedi fand diese Namen so inspirierend, cool und interessant, dass er ab dem Zeitpunkt «Jimmy» genannt wird.



**Stefan Seewer**

**SÖIBADI**

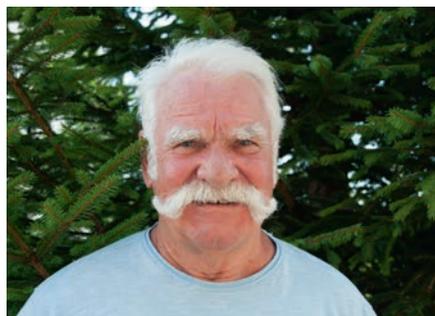
Anfangs nannten sich die Kollegen in der Zunft gegenseitig so, um sich zu hänseln. Bei Stefan blieb der Name «Söibadi» einfach hängen.



Beat Purtschert

## JIMMY PURTSCHERT

Seine Aussage überrascht: «Meine Mutter wollte immer einen Hund mit Namen Jimmy, aber anstelle eines Hundes hatte sie ja mich, und so nannte sie mich einfach Jimmy.» Eigentlich entstand der Name in seiner Jugend, als Beat als Töfflibueb unterwegs war. Natürlich brauchte man zum Töfflifahren auch einen grossartigen Namen, und so verpassten sich die Buben gegenseitig Übernamen. Aus Beat wurde «Jimmy».

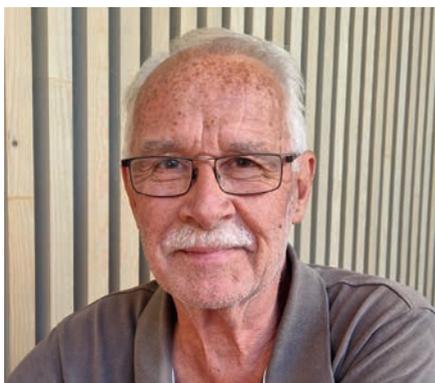


Peter Hartmann

## SCHNOUZER

Wer kennt ihn nicht, den schönen Schnauz von Peter Hartmann. Und wie es auch ab und zu so geht, höckelte der Männerturnverein in einer lustigen Runde. Als Oski seinen Kumpanen anschaute, sprudelte es aus ihm heraus: «Du besch doch e «Schnouzer».

Auch ist unser Schnouzer bekannt als Storchenvater. Diesen Namen erhielt er bereits im Jahre 1989, als er sich der Störche in Brittnau annahm.



Peter Renold

## PENALTI

Peter war Handballer und spielte in der Position Kreisläufer. Da die Gegner den Kreisspieler gerne etwas grob anpackten, fiel er hin und wieder zu Boden. Seine Mitspieler riefen in dem Moment immer «Penalti», und der Schiri gewährte ihm dann auch einen. Da sich dieses Spektakel oft wiederholte, nannte man Peter daraufhin einfach «Penalti».



Zimmerlis

## WAUSCHTIS

Senior Walter Zimmerli hatte einen Nachbarn, der besass eine etwas gierige Kuh. Die Kuh war so gefräßig, dass sie ihr Fressen nur so runterschlang. Dadurch schluckte sie viel Luft. Im Wirtshaus in einer geselligen Runde erzählte Senior Zimmerli von dieser wauschtigen Kuh. Das Wort «wauschtig» stach so fest hervor, dass er ab dann «Wauschti» genannt wurde. Der Name wurde, wie es sich gehört, einfach an seine Söhne weitergegeben. Leidenschaftlich gerne legte

der Sohn DJ Wauschti Musik auf. Bekannt wurde er an der Brittnouer Fasnacht als DJ Wauschti.

Stefan, der Jüngste der Wauschtis, kassierte einst im TV noch einen anderen Namen. Stefan war so gerührt von der super Vorführung der Riege, dass er spontan in die Hände klatschte und «BAVO» schrie. Das «R» hatte er vergessen auszusprechen. Natürlich blieb das nicht unbemerkt, und ab dem Zeitpunkt ist er auch als «Bavo» bekannt.



Bruno Gerhard

## FADE

Als junger Bursche beobachtete Bruno einen Jungen, der mit einem Faden spielte. Er zog den Faden durch den Mund und übte spezielle Bewegungen aus. Bruno öffte ihn immer nach. Anlässlich einer Weihnachtsfeier der Häfe-Zunft wurde er daraufhin mit dem Spitznamen «Fade» betitelt.

Händ Sie gwösst...



## Petra «Pitsch» Kunz, eine Brittnauerin auf dem Weg zum Nature Guide in Südafrika



Petra «Pitsch» Kunz lebt seit 7 Monaten in Südafrika als Auszubildende zum «Professional Field Guide», auf gut deutsch «professioneller Natur- und Safari-Guide». Eine gut gelaunte (ich kenne sie sonst auch nur so) und glücklich klingende Pitsch am anderen Ende des Handys erzählte mir aus ihrem Alltag und ihrer Ausbildung im 12'528 km entfernten Südafrika. «Was waren deine Beweggründe?» «Da muss ich nicht lange über-

legen. Afrika, speziell der südliche Teil dieses wundervollen Kontinentes, hat mich schon immer fasziniert und begeistert. Nach gut gefühlten etwas mehr als 20 Jahren in Brittnau, 2 Kindern und Teilhaberin in einem wachsenden Geschäft war es für mich an der Zeit, etwas nur für mich zu machen. Eine neue Herausforderung, die mich mental und physisch fordert und glücklich macht. Meine allerliebste Flo, eine sehr gute Freundin,



schenkte mir letztes Jahr im August das Buch «Frühstück mit Elefanten» mit den Worten: «Ich weiss, ich werde dich ein Jahr lang nicht mehr sehen». In diesem Buch absolviert eine junge Frau in Afrika die Ausbildung zur Rangerin.

Da war es um mich geschehen, genau das wollte ich wirklich auch! Nach Internetrecherchen hatte ich einen seriösen Anbieter gefunden, der diese Schule mit integrierten Praktika anbot. Meine Familie, bestehend aus meinem Mann Fipu und den Kindern Luana (24) und Cris (22), unterstützte mich und mein Vorhaben von Anfang an zu 100%. So stand meiner Anmeldung bei «Eco-Training» nichts mehr im Wege. Wissbegierig und voller Vorfreude startete ich die Ausbildung Ende Januar in «Karongwe».

Mein grösstes Manko war die englische Sprache. Ich konnte fast kein Englisch und

in Südafrika ist Englisch zusammen mit Afrikaans unter insgesamt 11 Sprachen die Landeshauptsprache. Diese Hürde war wirklich ein «Chrampf». Zuerst quasi mit Händen und Füßen, danach klappte es immer besser. «Weme muess, de mues me, gäu?!»

Das erste Bushcamp war, wie gesagt, in Karongwe. Zusammen mit meinen 15 Schulkameraden verschiedener Nationalitäten lebten wir in ganz einfachen 2-Mann-Zelten mit sanitärer Einrichtung, Küche und Schul-/Bibliotheksanlagen. Wir hatten einen straffen und durchorganisierten Tagesplan. Die erste Woche hatten wir nur theoretischen Unterricht zum Thema «First Aid» – das Leben im Busch ist nicht ohne! Was kann alles passieren, wenn man nicht jederzeit aufpasst und wachsam ist. Richtiges Verhalten bei Schlangen, Spinnen, Skorpionen etc. Beispielsweise darf man nie bei einer

unübersichtlichen Stelle hineinfassen, z. B. in einem Schuh oder abends in den Schlafsack schlüpfen, ohne den Schuh/Schlafsack nicht genauestens kontrolliert und gedreht zu haben. Es könnte sich immer ein Skorpion oder eine giftige Spinne darin versteckt haben.

Nach dieser ersten Woche ging es richtig los mit Schule und praktischer Anwendung. Das heisst: Tagwache um 4.30 Uhr, um 5 Uhr Kaffee. Punkt 5.30 Uhr wird das grosse und massive Safariauto gestartet und los geht's vier Stunden kreuz und quer durch den Busch. Bereits im Auto wird unterrichtet und gelehrt. So können wir unseren Stoff direkt anwenden und z. B. vor Ort Spuren lesen, Wind und Wetter beobachten, korrektes Guiding trainieren, richtiges Benennen der Buschpflanzen, Gräser, Bäume, Blumen etc. Um 10 Uhr sind wir wieder zurück im Camp, und es gibt Frühstück. Von 11 bis 12 Uhr ist Theorieunterricht im Lehrzelt angesagt. Vor dem Lunch um 14.30 Uhr haben wir Schüler 2h Stunden Zeit für uns, die wir aber vorwiegend fürs Lernen und Repetieren im Bibliothekszelt nutzen. Um 16 Uhr geht es wieder für 2 Stunden raus in den Bush für «learning by doing». Um 18 Uhr gibt es ein feines Znacht und danach sitzen wir noch etwas am Lagerfeuer und besprechen den Tag oder gehen relativ früh ins Bett.

Nach 4 Monaten intensiven Lernens habe ich bereits 17 Module erfolgreich abgeschlossen und jede Prüfung bestanden. Vom 1. Modul, das sich um das «Guiding/Touristenführen» drehte, über

Modul Nr. 3 «Klima und Wetter» bis zum Modul Nr. 17 «Geschichte/Epochen von Südafrika». Über jede Tierart wie Säugetiere, Reptilien, Fische, Vögel, Amphibien oder Arthropoden (spinnenartiges Getier) muss man alles Wissenswerte in kurzer Zeit verinnerlichen. Auch haben wir ein Modul über die «Lehre der Verhaltensweise der Tiere», «Geologie», «Astronomie» oder «Buschpflege und Unterhaltungsarbeiten». Es ist alles unglaublich interessant, aber auch sehr zeitintensiv, und ich muss mich wirklich in jeder freien Minute hinter die Schulbücher setzen und pauken! Nun befinde ich mich aktuell in meinem sechs-monatigen Praktikum als Backup in verschiedenen Bushcamps. Dort helfe ich bei der Betreuung der neuen Schüler und halte das Camp in Ordnung. Zur gesamten Ausbildung gehört auch die Schiessausbildung mit Trailen und Spuren lesen, d.h. ich darf nach bestandener Prüfung zu Fuss und mit Schusswaffe Touristen herumführen.

Nach diesem halben Jahr Praktikum wirds nochmal richtig happig. Im Dezember treffe ich meine alten Klassenkameraden, die ich unglaublich vermisse, denn da steht die grosse Vogelprüfung an. Ich muss ca. 400 der über 1000 verschiedenen Vögel, die hier im Busch leben, klassifizieren, den korrekten Namen nennen und den Vogel am Gesang erkennen können. Erst wenn diese wirklich schwierige Prüfung bestanden ist, darf ich offiziell als professionell Field Guide arbeiten und mit Touristen in den Busch ziehen.»

«Was waren bis jetzt eigentlich deine eindrücklichsten Erlebnisse?» fragte ich neugierig. «Da kommen mir so viele Sachen in den Sinn, beispielsweise das schwarze Rhinoceros «Päuli» (das habe ich so genannt, weil es einfach für mich ein Päuli ist, das passt perfekt zu dem Kerl). Während einer Tour mit dem Safariauto kam ein etwas älterer Black Rhino Bulle näher und näher ans Auto und schnaufte ziemlich heftig. Nach einer Weile drehte er sich um und trottete davon, als wären wir seiner nicht würdig. Auch einer dieser vielen Momente, wo ich bewusst dankbar bin, hier zu sein und diesen spannenden «Beruf» zu erlernen und mein Gelerntes den Leuten weiterzugeben. Oder auch, als ich im Camp den «Phone-Termitenhügel» hinaufgeklettert bin. Das ist der einzige Ort, an dem wir mit dem Natel Empfang haben. Nach Beendigung meines Telefonats mit meinem Sohn Cris, der auf dem Weg zu mir war, stand um 24 Uhr nachts unmittelbar neben diesem Hügel ein Elefantenbulle genau zwischen mir und meinem Zelt. So musste ich geschlagene zwei Stunden auf dem Termitenhügel ausharren, bis dieser Elefant abzottelte. Hier im Busch ist die Gefahr wirklich täglich präsent.»

Wie geht es weiter mit Pitsch, ihrer Ausbildung und der Liebe zu Südafrika? «Am 25. Dezember 2023 muss ich Südafrika verlassen, da läuft mein Visum aus. Danach reisen Fipu, Luana und Sebi, Cris und ich für 2–3 Wochen zum Okavango Delta in Botswana in die Ferien. Danach geht's für mich wieder nach Brittnau. Meine Ausbildung als Professional Field



Handabdruck von Pitsch und einen Pfotenabdruck von einem Leoparden

Guide möchte ich nachher schon anwenden, wie und wo steht noch in den Sternen.»

Liebe Pitsch, ich danke dir ganz herzlich für die Zeit, die du dir für unser Interview genommen hast und wünsche dir alles Gute und ganz viel Erfolg für deine weiteren Prüfungen!

PS: Ich hoffe, es ist kein Fischreier dabei!

Text: Martina Schärer  
Fotos: zVg



## Handball Brittnau Junioren

Wie in jedem Sportverein dürfen Junioren nicht fehlen, denn sie sind die Zukunft des Vereins. Aus diesem Grund ist auch die Förderung der Junioren beim Handball Brittnau ein grosses und ernst genommenes Thema. An insgesamt 4 Abenden in der Woche werden die Juniorinnen und Junioren in Brittnau betreut. Dazu kommt für die Älteren noch das Training in Dag-

mersellen und Zofingen hinzu. Das Leiterteam kann dabei auf die Unterstützung des gesamten Vereins zählen, um den Junioren auch ein angemessenes Training mit viel Leidenschaft und Empathie zu bieten.

Der Juniorenverantwortliche Christian Rügger trainiert die Mannschaften zu-

sammen mit Julia Portner, Dominic Kalt, Reto Hunn, Marco Gerhard und Philipp Kunz. Dabei sind die Junioren in fünf Mannschaften aufgeteilt. Die Kleinsten bilden die U11, die aus 6- bis 11-jährigen Kindern besteht und von Christian und Philipp trainiert wird. Sie trainieren jeweils donnerstags in zwei Gruppen. Die eine Gruppe besteht aus 8 Jungs und die andere Gruppe aus 10 Mädchen und 5 Jungs. Die U13, bestehend aus 15 Jungs, wird jeweils am Dienstag und Freitag von Marco und Philipp trainiert. Die U14-Mädchen-Mannschaft trainiert jeweils montags unter der Leitung von Julia Portner. Die U17, bestehend aus 14- bis 16-jährigen Jungs, wird jeden Dienstag und Freitag von Christian und Reto trainiert. Die Älteren sind die U19-Spieler. Dabei handelt es sich um eine Spielgemeinschaft aus Brittnau zusammen mit Dagmersellen, Sursee und Zofingen. Sie nennt sich SG Wiggertal. In dem Leiterteam aus den 4 Gemeinden vertritt Dominic Kalt den TV Brittnau.

Die Saison findet wie bei den Aktiv-Mannschaften für alle zwischen September und April statt. Bei den Jüngeren (U11 und U13) wird jedoch keine Meisterschaft, sondern ein Turnierformat gespielt. Dabei handelt es sich um 6 Turniertage, jeweils sonntags. Ab der U14 wird Meisterschaftsbetrieb mit einer Hin- und Rückrunde gespielt. Nach der Saison gibt es jeweils noch einen Saisonabschluss. Dabei wird mal gemütlich zusammen grilliert, mal geht man zusammen ins Bowling-Center oder es wird sich beim Lasertag ausgetobt.

Im März und Mai waren Christian und Philipp an 2 Tagen in der Schule Brittnau zu Gast, wo sie allen Schülerinnen und Schülern zwischen der ersten und sechsten Klasse das Handball spielen während des normalen Turnunterrichts vorstellten und erklärten. Dabei erhielten die Schüler/innen ein Probetraining, bei dem sie auch selbst Hand am Ball anlegen durften.

Falls Ihr Kind gerne beim TV Brittnau Handball dabei sein möchte oder Sie sich für diese Sportart interessieren und gerne mehr erfahren möchten, dann melden Sie sich ungeniert bei einem der Trainer oder schauen direkt bei einem Training vorbei, jederzeit und ohne Voranmeldung. Das Leiterteam freut sich auf neue Gesichter und gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

*Text: Tamara Kunz  
Fotos: Jessica Renold*

### Trainingstage und -zeiten:

<b>U11</b>	Donnerstag 17.45 – 19.00 Uhr
<b>MU13</b>	Dienstag und Freitag 18.30 – 20.00 Uhr
<b>FU14</b>	Montag 18.00 – 19.45 Uhr
<b>MU17</b>	Dienstag und Freitag 19.00 – 20.30 Uhr
<b>MU19</b>	Dienstag und Mittwoch 19.45 – 21.30 Uhr in Dagmersellen und Zofingen

# Gewerbe im alten Brittnou

Für diese Ausgabe tauchten wir wieder einmal in unser Lieblingsarchiv im Turbenmoos ab und suchten nach Bildmaterial des «alten Brittnous». Dieses Mal mit Fokus aufs Gewerbe.

Es ist zwar nun schon einige Jahre her, dass es in unserem Dorf ein Kaufhaus gab. Mit kreativ illustrierten Broschüren stellte das Kaufhaus Buchmüller regelmässig seine Waren vor.



Neben einem Kaufhaus hatten wir beispielsweise noch eine Apotheke vorzuweisen: Die Kronen-Drogerie Brittnau.

Der Storch ist seit jeher das Aushängeschild Brittnaus. Diesen Fakt hat die Drogerie für sich genutzt.



Laut Swissmilk liegt der heutige Pro-Kopf-Käse-Verbrauch der Schweizerinnen und Schweizer bei rund 3,8 kg pro Jahr. 1963 waren es sage und schreibe rund 6,4 kg (laut Schweizerischem Bauernsekretariat). Selbstverständlich braucht man bei diesem Konsum auch eine Käserei, nicht wahr? Zwischen 1863 und 1998 betrieb die Käserei-Genossenschaft in der Stampfi Mättenwil eine der drei Brittnauer Käsereien (die anderen waren die Dorfchäsi und die Milchsammelstelle Sennhof). Mit der Pensionierung von Ernst Kühni-Tanner schloss die Käserei Stampfi ihre Tore.



Text: Jana Baumann  
Bildmaterial: Archiv Hans Schreiber

# Was macht eigentlich...

## Ueli Lanz – Daniel Düsentrieb aus Brittnau



Trudi und Ueli Lanz

Ueli Lanz ist auf dem Bauernhof an der Dorfstrasse 44 in Brittnau zusammen mit 2 Brüdern und einer Schwester aufgewachsen. Schon als kleiner Junge hat er viel mit seinem Vater gewerkelt, denn schon dieser war ein guter Handwerker und reparierte, wenn möglich, alles selbst.

Als Ältester der Kinder war es selbstverständlich, dass er irgendwann den Hof übernehmen würde. 1965 begann er die landwirtschaftliche Lehre und ging für ein Jahr nach Frauchwil im Seeland. Den Abschluss als Landwirt machte er in zwei Winterkursen in den Jahren 1966/67.

Im Februar 1967 zogen zwei Stürme durch die Schweiz, die ganze Wälder in



Legende

Kleinholz zerlegten. Auch im Brittnauer Forst gab es beträchtlichen Windfall. Deshalb arbeitete Ueli, wenn daheim zu wenig Arbeit anfiel, während fünf Jahren im Brittnauer Wald.

1972 bauten er und sein Vater einen Schweinestall für 200 Mastschweine und 25 Mohren. Sie gründeten eine mechanische Werkstätte für Stalleinrichtungen, die sehr gut lief. Ueli brauchte zu seiner Zeit als Bauer nur einmal einen Monteur für die Ballenpresse, sonst hat er immer alles selber repariert.

Die Fasnacht bedeutet Ueli sehr viel. Er ist seit 1967 Mitglied der Häfezunft Brittnau. Viele Jahre war er bei der Schnitzelbankgruppe, wo er nicht nur gedichtet,



Legenden

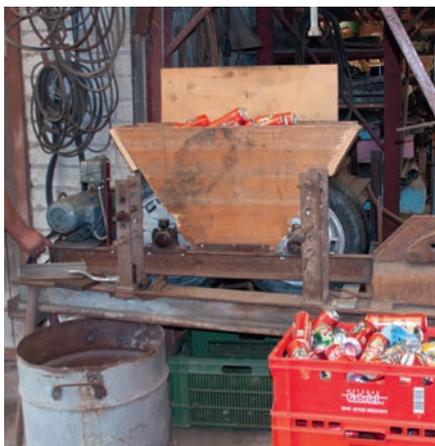
sondern auch auf dem Wagen die Bänke verlesen hat. Beim Wagenbau im Graben war Ueli immer mit dabei, und viele seiner Ideen konnten umgesetzt werden. Auch heute ist Ueli während der Aufbaumonate noch viel im Graben anzutreffen und hilft auch stets Dr. Wagoon beim Wagenbau.

1972 heiratete Ueli Trudi Gerber aus Rothrist. Sie wohnten im oberen Stock des Elternhauses. Nach und nach kamen ihre vier Töchter Pia, Karin, Monika und Brigitte dazu. Ueli hat einen riesigen Fundus an Werkzeugen und alten Geräten in seiner Werkstatt im Schopf hinter dem Haus. Von diesem Fundus kann immer wieder profitiert werden, wenn etwas zusammengebaut oder repariert werden

muss. Ich bin überzeugt, dass Ueli für seine Töchter, die auch alle fasnachtsbegeistert sind, hie und da bei Ideen für den Umzug oder zum «Geuggeln» mitgeholfen hat.

Am 15. Oktober 1987 war Ueli mit seinem Schwager am Maishäckseln. Am Häcksler verklemmte sich etwas, und Ueli probierte es mit dem rechten Fuss zu lösen. Dabei kam sein Bein in den Häcksler. Er konnte es zwar wieder herausziehen, aber das Bein war schwer verletzt. Zum Glück war sein Schwager vor Ort und fuhr sofort mit ihm ins Spital. Dort konnten die Ärzte den Fuss leider nicht retten, das Bein musste unterhalb des rechten Knies amputiert werden. Ein schwerer Schicksalsschlag für die ganze Familie. Ueli hat jedoch nie mit seinem Schicksal gehandelt. Obwohl er anfangs sehr grosse Schwierigkeiten hatte, mit der Prothese zu laufen, hat er nie aufgegeben und weiterhin auf dem Bauernhof gearbeitet. Er hat dabei auch nie seinen Humor verloren.

1984 konnten Ueli und Trudi das Nachbarhaus, die ehemalige Metzgerei Zimmerli, erwerben, die sie umbauten. 1999 zogen sie dann in die renovierte Wohnung. 2009 bauten sie zusammen mit ihrer Tochter Monika und ihr Mann Marco den ehemaligen Kuhstall zu einem Partyraum um. An Uelis 60. Geburtstag kam der Raum das erste Mal zum Einsatz. Der Raum kann für verschiedene Anlässe gemietet werden. Viele runde Geburtstage wurden darin schon gefeiert. Das Wildessen der Jäger fand ein paar Mal



Legenden

darin statt oder auch der Trachtentreff. An der Fasnacht werden darin die Umzugsteilnehmer geschminkt oder Mehlsuppe serviert. Der Chuehstall ist ein Begriff und aus dem Dorfleben nicht mehr wegzudenken. Bis jetzt haben Ueli und Trudi die Vermietung und Organisation selber gemacht. Nun haben sie das Ganze in jüngere Hände geben. Von nun an sind Monika und Marco, die seit 2008 im ehemaligen Elternhaus wohnen, dafür zuständig.

Ueli und Trudi sind auch stolze Grosseltern von fünf Enkelinnen und zwei Enkeln. Auch für seine Enkelkinder ist Ueli oder Pappu, wie sie ihn nennen, immer da, wenn sie Hilfe oder tatkräftige Unterstützung brauchen.

Als wir letztes Jahr bei ihnen eingeladen waren, habe ich gestaunt, als Ueli mir sagte: «Du kannst den Aufzug nehmen». Ueli hatte vor ca. 2 Jahren Probleme mit

dem Knie und konnte schlecht Treppen steigen. So hat er kurzerhand von der Garage bis zum ersten Stock hinter dem Wintergarten einen Aufzug eingebaut. Der Tatarenhut, auf den wir das Fleisch zum Braten legten, ist auch selbstgemacht. Letzthin hat Ueli für seinen Schwiegersohn ein zweitüriges Garagentor gebaut. Vieles, was sich in und um die Liegenschaften der Familie Lanz und Garo befindet, ist von Ueli selbstgemacht. Für Tochter Monika, die immer samstags Holzofenbrot backt, macht er Holzkistchen für Geschenke. Er hat eine Aludosenverkleinerungsmaschine (Bierdosenverschlingemaschine) erfunden, und damit die Krähen auf dem Sonnenblumenfeld von Marco nicht alle Samen fressen, einen Hochstand für die Krähenabwehr.

Sein ganzer Stolz ist sein kleiner Grunder-Traktor aus dem Jahr 1956, den er während vieler Stunden wieder fahrtüchtig gemacht hat.

Wenn es die Gesundheit zulässt, wird Ueli bestimmt noch viele Jahre Sachen zusammenbauen oder erfinden, denn sein Motto lautet: Probleme sind da, um gelöst zu werden.

In diesem Sinne wünschen wir Ueli und Trudi alles Gute und zusammen noch viele spannende Jahre in guter Gesundheit. Danke für den gemütlichen Nachmittag.

Text: Alice Kohler  
Foto: Jessica Renold

## Geburtstage Oktober bis Dezember 2023

### 80. Geburtstag (Jahrgang 1943)

18. Oktober	Gygax Andreas	Talchenweg 5
18. Oktober	Schär Hedwig	Glurilmattweg 2
5. November	Zinniker Silvia	Fennernstrasse 15
13. November	Wullschleger Elisabeth	Lindenhübelweg 3
19. Dezember	Gerhard Margrit	Grod 279
30. Dezember	Werthmüller Marianna	Kilchbergweg 1

### 85. Geburtstag (Jahrgang 1938)

29. Oktober	Bürkolter Hans	Grod 287
-------------	----------------	----------

### 90. Geburtstag (Jahrgang 1933)

1. November	Buchmüller Rosmarie	Seniorenzentrum Sennhof
-------------	---------------------	-------------------------

### 95. Geburtstag (Jahrgang 1928)

31. Oktober	Janutin Hans	Kleinfeldweg 1
29. November	Bienz Greti	Pappelweg 9
24. Dezember	Schär Hanna	Hausacker 2



HERZLICHEN  
Glückwunsch

# Veranstaltungen Oktober bis Dezember 2023

Datum	Wer	Was
<b>Oktober 2023</b>		
Samstag, 7.	Samariterverein	Kurs Notfall bei Kleinkindern
Dienstag, 10.	Feuerwehr	Infoabend
Mittwoch, 11.	Team Seniorennachmittage	Seniorennachmittag
Dienstag, 17.	Kulturkommision Chetti	Peter Schurte Nordlichter
Samstag, 21.	Turnverein	Fajita Plausch
Sonntag, 22.	Reformierte Kirche	Erntedankgottesdienst
Sonntag, 22.	Verein Chindaktiv	ä Halle wo's fägt
Sonntag, 22.	Einwohnergemeinde	Nationalrats- und Ständeratswahlen
Donnerstag, 26.	HG Mättenwil-Brittneu	Hornusserlotto
Freitag, 27.	HG Mättenwil-Brittneu	Hornusserlotto
Samstag, 28.	Samariterverein	Kurs Notfall bei Kleinkindern
Samstag, 28.	Feuerwehr	Hauptübung Treffpunkt Bevölkerung
Samstag, 28.	Reformierte Kirche	Basarfest
Samstag, 28.	Reformierte Kirche	Sponsorenlauf 4Africa
<b>November 2023</b>		
Donnerstag, 2.	Samariterverein	Kurs Notfall bei Kleinkindern
Donnerstag, 2.	Ornithologischer Verein	Hermelin- und Farbenzergausstellung
Freitag, 3.	Akkordeon Brittneu	Jahreskonzert
Freitag, 3.	Samariterverein	Kurs Notfall bei Kleinkindern
Samstag, 4.	Akkordeon Brittneu	Jahreskonzert
Samstag, 4.	Gemeinnütziger Frauenverein	Kurs ElKi Krippenfiguren töpfern
Samstag, 4.	Gemeinnütziger Frauenverein	Weihnachtsbrocki
Dienstag, 7.	Samariterverein	Kurs Notfall bei Kleinkindern
Mittwoch, 8.	Samariterverein	BLS AED Kurs

Datum	Wer	Was
Freitag, 10.	Kulturkommission Chetti	Tristan Brenn Faktencheck SRF
Samstag, 11.	Häfigegger Brönznau	Fasnachtseröffnung
Samstag, 11.	Gemeinnütziger Frauenverein	Weihnachtsbrocki
Samstag, 11.	Natur- und Vogelschutzverein	Heckenpflegetag
Sonntag, 12.	Verein Chindaktiv	ä Halle wo's fägt
Dienstag, 14.	Samariterverein	Nothelferkurs
Mittwoch, 15.	Natur- und Vogelschutzverein	Öffentlicher Vortrag
Mittwoch, 15.	Team Seniorennachmittage	Seniorennachmittag
Samstag, 18.	Samariterverein	Nothelferkurs
Dienstag, 21.	Gemeinde Brittneu	Einwohnergemeindeversammlung
Mittwoch, 22.	Gemeinnütziger Frauenverein	Adventswerken
Donnerstag, 23.	Gemeinnütziger Frauenverein	Adventswerken
Freitag, 24.	Turnverein Brittneu	Turnerabend
Samstag, 25.	Turnverein Brittneu	Turnerabend
Sonntag, 26.	Reformierte Kirche	Gottesdienst um Ewigkeitssonntag
Mittwoch, 29.	Natur- und Vogelschutzverein	Traditioneller öffentlicher Adventsbummel
<b>Dezember 2023</b>		
Samstag, 2.	Samariterverein	Kurs Notfall bei Kleinkindern
Sonntag, 3.	Gewerbe Brittneu	Chlauseinzug
Sonntag, 10.	Reformierte Kirche	Familien-Weihnachten
Sonntag, 10.	Verein Chindaktiv	ä Halle wo's fägt
Mittwoch, 13.	Team Seniorennachmittage	Seniorennachmittag
Samstag, 16.	Pro Mättenwil	Weihnachtsbaumverkauf und Weihnachtsapéro
Donnerstag, 21.	Gemeinnütziger Frauenverein	Weihnachtsfeier für Alleinstehende
<p>Jeden Dienstag: Spielgruppe von 9 bis 11 Uhr                      Gemeinnütziger Frauenverein, Kirchgemeindehaus                      (ausgenommen Schulferien)</p>		

## Neue Krimi-Serien aus dem hohen Norden



### **Anna Jansson** **Kommissar-Bark-Krimis**

Drei Bände sind bereits erschienen aus der schwedischen Serie um Kristoffer Bark, Schwedens Experten für Cold Cases. Seine Ermittlungen führen ihn zu den schrecklichen Taten, die einst in Västra Mark geschahen. Kann er Marys Tod aufklären – und reicht das, um Eva zu retten?



### **Anette Hinrichs** **Boisen & Nyborg ermitteln**

Während eines Kundenevents auf einer Yacht in der Flensburger Förde geht die Bankerin Saskia Niekamp bei einem Wendemanöver über Bord. Wenige Tage später wird ihr Leichnam in Sønderby an der dänischen Küste angespült. Was zunächst wie ein tragischer Unfall aussieht, erweist sich als heimtückischer Mord. Fünf Bände sind erhältlich.



### **Elina Backman** **Kommissar Jan Leino ermittelt**

Als Saana Havas ihren Job als Journalistin verliert, kommt sie bei ihrer Tante auf dem Land unter. Dort stößt sie auf einen alten Fall aus dem Jahr 1989 und Kommissar Jan Leino aus Helsinki schaltet sich ein. Zwei in sich abgeschlossene Fälle sind erschienen.

### **Anders de la Motte** **Die Österlen-Morde**

Im idyllischen Österlen wird der Mord an einem Antiquitätenhändler zum neuen Fall für



Vollblut-Städter Peter Vinston und die lokale Jung-Kommissarin Tove Esping. Zwei Bände sind erschienen.

### **Kristina Ohlsson** **Schweden-Krimis mit August Strindberg**

Jemand in dem verschlafenen Küstenort Hovenäset versucht, ein dunkles Geheimnis zu verbergen: Ein brennendes Bootshaus, ein Toter und ein Mann mit einem gelben Leichenwagen ... August Strindberg ist zurück. Erschienen sind bisher zwei Bände.



### Öffnungszeiten der Bibliothek:

Montag	17.00 – 19.30 Uhr	Donnerstag	15.00 – 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 – 17.30 Uhr	Samstag	10.00 – 11.00 Uhr



Während den Schulferien jeweils am Montag  
Aktuelle Informationen unter: <https://brittnau.biblioweb.ch>

Ihr Team der Bibliothek Brittnau

# Herbsttag



von Rainer Maria Rilke

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr gross.  
 Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,  
 und auf den Fluren lass die Winde los.  
 Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;  
 gib ihnen noch zwei südlichere Tage,  
 dränge sie zur Vollendung hin und jage  
 die Letzte Süsse in den schweren Wein.



## Redaktion

Martina Schärer-Müller  
 Alice Kohler  
 Tamara Kunz  
 Jana Baumann  
 Jessica Renold  
 Susanne Schenk  
 Karin Wüest  
 Evelyne Rieder  
 Karin Peter

## Technische Herstellung

Druckvorstufe:  
 Silvia Bachmann  
 spatium@bluewin.ch

Lektorat:  
 Ingrid Suter, Brittnau

Druck, Weiterverarbeitung:  
 ISI Print AG  
 Mühlethalstrasse 63  
 4800 Zofingen

## Auflage

Nr. 171, 8. September 2023  
 2650 Exemplare

Die nächste Nummer erscheint  
 am Freitag, 8. Dezember 2023

## Redaktionsschluss

Freitag, 27. Oktober 2023

Diverse Illustrationen:  
 Shutterstock

## Adresse

Redaktion «Brittnauer Blättli»  
 Gemeindekanzlei, 4805 Brittnau  
 brittnouer\_blaettli@gmx.ch  
 www.brittnouer-blaettli.ch  
 Adressberichtigung der Einwohnerkontrolle  
 der Gemeinde melden: Tel. 062 745 14 14  
 einwohnerkontrolle@brittnau.ch

## Bankverbindung

Aargauische Kantonalbank, Brittnau  
 Bankenclearing: 761, Postkonto: 50-6-9  
 IBAN: CH92 0076 1042 6127 9930 6

## Fotos Umschlag

1. Ueli Lanz, Jessica Renold
2. Petra Kunz, zVg
3. Herbstblätter, Jessica Renold
4. Selina und Sandra Leu, Jessica Renold

*PP 4805 Brittnau*

*Adressberichtigung  
bitte melden*

